

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachungen des Großh. Kreisamts Siegen bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Siegen, den 8. Februar 1916.

Der Oberbürgermeister.
Keller.

1004 B

Bekanntmachung.

Betr.: Maul- und Klauenseuche im Kreis Siegen.

In den Gemeinden Lamsbach und Kroschhof ist die Maul- und Klauenseuche erneut ausgebrochen.

Siegen, den 4. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Siegen.

J. B.: Demmerde.

Betr.: Maul- und Klauenseuche.

Bei Auftreten der Maul- und Klauenseuche gelten bis auf weiteres folgende Anordnungen:

I. Für Gemarkungen, welche Sperbezirke bilden:

A. Für die verseuchten Gebiete:

1. In den Haupteingängen des Seuchengebietes und an den Eingängen der Ställe oder sonstigen Standorte, wo sich seuchenkrankes oder der Seuche verdächtiges Kleinvieh befindet, sind Tafen mit der deutlichen und hellfarbenen Aufschrift „Maul- und Klauenseuche“ leicht sichtbar anzubringen.

2. Die verseuchten Gebiete sind gegen den Verkehr mit Tieren und mit solchen Gegenständen, die Träger des Infektionsstoffes sein können, zu sperren. Die Sperre ist so zu beschaffen, daß sie die Ställe oder sonstigen Standorte, wo Kleinvieh steht, unterbindet. Die abgetrennten Tiere dürfen auf dem Stalle (Standort) mit ortspolizeilicher Erlaubnis nur zur sofortigen Schlachtung entfernt werden. Auf die Schlachtung finden folgende Vorschriften Anwendung:

aa) Für Schlachtställe dürfen die kranken und verdächtigen Tiere nur zu Wagen oder auf Wagen gebracht werden, die weder dem Vernehmen verdächtig offenstehen, noch von Tieren aus anderen Gebieten betreten werden.

bb) Die veränderten Teile der getöteten seuchenkranken oder der Seuche verdächtigen Tiere einschließlich der Unterfüße (amte Haut) sind zum Verfall zu erklären, das Schlachten, Wägen und Transportieren ist untersagt. Die Unterfüße sind vollständig zu beseitigen. Kopf und Hinter sind freigegeben, wenn sie unter amtlicher Aufsicht in jedem Fall getötet werden sind.

cc) Haus- und Ställe der kranken und der verdächtigen Tiere sowie Kammern, Wägen- und Transportmittel der gesund befindlichen, der Anweisung verdächtigen Tiere, ferner die Transportmittel und die sonst verwendeten Gerätschaften dürfen aus dem Gebiet, in dem die Schlachtung stattfindet, nicht, ohne vorherige Desinfektion, entfernt werden und sind gleich wie die bei der Schlachtung verunreinigten Kleidungsstücke bis zur Vornahme der Desinfektion unter Verwahrung zu halten.

dd) Die bei dem Transport und der Schlachtung beteiligten Personen haben sich vor dem Verlassen des Seuchengebietes zu desinfizieren.

e) Die Benutzung des auf dem Gebiet befindlichen Viehes und sonstigen Einkaufes außerhalb des Seuchengebietes ist gestattet, jedoch nur unter der Bedingung, daß ihre Hufe vor dem Verlassen des Gebietes desinfiziert werden.

f) Die Desinfektion der Hufe ist bei allen Viehten vorzunehmen, die ein Seuchengebiet verlassen.

g) Geflügel ist so zu behandeln, daß es das Gebiet nicht verlassen kann. Für Lämmer gilt dies insoweit, als die drückende Behälter die Bewegung ermöglichen.

h) Hunde, die in dem Gebiet gehalten werden, dürfen aus diesem nur nach erfolgter Desinfektion der Hufe entfernt werden. Fremde Hunde dürfen das Seuchengebiet nicht betreten.

i) Fremdes Kleinvieh ist von dem Gebiet fernzuhalten.

j) Das Abgeben von Milch aus dem Gebiet ist nur unter der Bedingung der vorherigen Abklärung oder einer anderen ausreichenden Erhaltung gestattet.

k) Als ausreichende Erhaltung ist anzusehen:

aa) Erhaltung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen.

bb) Erhaltung durch unmittelbare oder mittelbare einwirkenden heißen Wasserdampf auf 85 Grad.

cc) Erhaltung im Wasserbad auf 85 Grad für die Dauer einer Minute.

Kann eine wirkliche Erhaltung nicht gewährleistet werden, so ist das Abgeben von Milch aus dem Gebiet verboten. Für die Abgabe von Milch an die Sammelmolkereien, in denen eine wirkliche Erhaltung der gesamten Milch gewährleistet ist, können Ausnahmen von uns zugelassen werden.

l) Die Entfernung des Düngers aus den verseuchten Ställen und die Hufe von Dünger und Jauche von Kleinvieh aus dem verseuchten Gebiet darf nur unter Beobachtung der besonderen, von uns von Fall zu Fall zu erlassenden Bedingungen erfolgen.

m) Die Desinfektion des Düngers ist, soweit möglich, vor der Entfernung aus den Ställen vorzunehmen.

n) Futter- und Streuwerkstoffe dürfen für die Dauer der Seuche nur mit ortspolizeilicher Erlaubnis und nur insoweit aus dem Gebiet ausgeführt werden, als sie nachweislich nach dem Orte ihrer Lagerung und der Art des Transportes Träger des Infektionsstoffes nicht sein können. Letztere Futter- und Düngerstoffe

dürfen aus dem Seuchengebiet nur nach erfolgter Desinfektion entfernt werden.

o) Gerätschaften, Fahrzeuge, Behälter und sonstige Gegenstände müssen, soweit sie mit dem kranken oder verdächtigen Tieren oder deren Abfällen in Berührung gekommen sind, desinfiziert werden. Nichtanbringende sind nach ihrer Entfernung zu desinfizieren.

p) Aus zwingenden wirtschaftlichen Gründen können vom Großh. Ministerium Erleichterungen von den Vorschriften dieses Absatzes zugelassen werden.

q) Die Stallgänge der verseuchten Ställe des Gebietes, die Wege von den Tieren dieser Ställe und von den Eingängen des Gebietes, die Wege an den Ställen und in den abgetrennten Kammern sowie die sonstigen Räume und die Dampfräume oder dem Transportbehälter sind täglich mindestens einmal mit dünner Kalkmilch zu überstreuen.

r) Die getretenen Ställe (Standorte) dürfen, abgesehen von Notfällen, ohne ortspolizeiliche Genehmigung nur von dem Besitzer der Tiere oder der Ställe (Standorte), dessen Vertreter, den mit der Beaufsichtigung, Wartung und Pflege der Tiere betrauten Personen und von den Tierärzten betreten werden. Personen, die in abgetrennten Ställen verkehrt haben, dürfen erst nach vorchriftsmäßiger Desinfektion das Seuchengebiet verlassen.

s) Zur Wartung des Kleinviehs in dem Gebiet dürfen Personen nicht verwendet werden, die mit fremdem Kleinvieh in Berührung kommen. Der Besitzer des verseuchten Gebietes ist anzuhalten, seinen Diensthelfern und Hausangehörigen das Betreten seuchenkranker Gebiete zu verbieten und selbst solche nicht zu betreten.

t) Das Abhalten von Versammlungen in dem Seuchengebiet, die eine Ansammlung einer größeren Anzahl von Personen im Gefolge haben, wird vor erfolgter Schlachtdesinfektion verboten.

u) Auf dem an dem Seuchengebiet vorbeiführenden Straßen dürfen Kleintiere weder geführt noch im Gelpass gehalten werden.

B. Für den ganzen Bereich des Sperbezirks.

1. In den Haupteingängen des Sperbezirks sind Tafen mit der deutlichen und hellfarbenen Aufschrift: „Maul- und Klauenseuche-Sperbezirk“ Einfuhr- und Durchfuhr von Kleinvieh sowie Durchfahren von Wiederkäuern verboten. Leicht sichtbar anzubringen.

2. Sämtliches Kleinvieh nichtverseuchter Gebiete des Sperbezirks unterliegt der Absonderung im Stalle. Jedoch darf das abgetrennte Kleinvieh mit ortspolizeilicher Erlaubnis zur sofortigen Schlachtung entfernt werden. Auf die Schlachtung finden die unter A. 2. a genannten Vorschriften Anwendung. Sofern unmittelbar vor der Ueberführung der Tiere zur Schlachtstätte durch freibewegliche Unterführung festgestellt wird, daß der gesamte Kleinviehbestand des betreffenden Gebietes noch seuchenfrei ist, fallen die Vorschriften unter A. 2. a und d genannten Bedingungen weg.

3. Von den hier erwähnten Transportbeschränkungen und Desinfektionsmaßnahmen wird Abstand genommen, wenn die Tiere im Sperbezirk verbleiben.

4. Aus zwingenden wirtschaftlichen Gründen können von uns folgende Erleichterungen zugelassen werden:

a) Verwendung von Kleintieren unverseuchter Gebiete zur Feldarbeit;

b) Zulassung derartiger Kleintiere auf die Weide;

c) Zulassung von Kleintieren unverseuchter Gebiete zu Festlichkeiten;

d) Zulassung des Besigens und der Ueberführung von Kleintieren aus unverseuchten Gebieten in andere unverseuchte Gebiete des Sperbezirks.

5. Für das Abgeben von Milch gelten die gleichen Bestimmungen wie für die Seuchengebiete (siehe oben A. 2. j). Jedoch kann die Abgabe von Milch an Sammelmolkereien, in denen eine ausreichende Erhaltung (siehe oben k) der gesamten Milch gewährleistet ist, auch ohne vorherige Abklärung oder andere ausreichende Erhaltung gestattet werden.

6. Sämtliche Hunde sind freizulassen. Der Freigang ist das Führen an der Leine und die Hühner sind die feste Anbindung gleich zu achten. Die Verwendung von Hunden zur Begleitung von Herden und von Jagdhunden bei der Jagd ohne Leine kann gestattet werden.

7. Schlachtern, Viehhändler, sowie Händlern und anderen Personen, die gewöhnlich in Ställen verkehren, ferner Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, ist das Betreten aller Ställe und sonstiger Standorte von Kleinvieh im Sperbezirk, bezogen der Eintritt in das Seuchengebiet verboten. In besonders dringlichen Fällen kann die Ortspolizeibehörde Ausnahmen zulassen.

8. Dünger und Jauche von Kleinvieh, ferner Gerätschaften und Gegenstände aller Art, die mit diesem Vieh in Berührung gekommen sind, dürfen aus dem Sperbezirk nur mit ortspolizeilicher Erlaubnis unter den polizeilich anzuhaltenden Vorschriften ausgeführt werden.

9. Die Einfuhr von Kleinvieh in den Sperbezirk, sowie das Durchfahren von diesem Vieh durch den Sperbezirk ist verboten. Dem Durchfahren von Kleinvieh steht das Durchfahren mit Wiederkäuern gleich. Die Einfuhr von Kleinvieh zur sofortigen Schlachtung im Falle eines besonderen wirtschaftlichen Bedürfnisses auch zu Fuß- und Jagdwegen kann gestattet werden.

10. Das Verbot des Durchfahrens einschließlich Durchfahrens erstreckt sich auf Kleinvieh, das von außerhalb in den Sperbezirk gelangt und aus diesem wieder entfernt wird. Die Genehmigung zur Einfuhr von Kleinvieh zu Fuß- und Jagdwegen kann nur von uns und nur von Fall zu Fall erteilt werden. Händlern wird die Erlaubnis zur Einfuhr stets verweigert.

II. Für Gemarkungen, welche Beobachtungsgebiete bilden:

1. Aus dem Beobachtungsgebiete darf Kleinvieh ohne ortspolizeiliche Genehmigung nicht entfernt werden. Auch ist das Durchfahren von Kleinvieh und das Durchfahren mit fremden Wiederkäuern durch das Beobachtungsgebiet verboten.

2. Das Verbot des Durchfahrens einschließlich Durchfahrens und des Durchfahrens mit Wiederkäuern erstreckt sich nicht auf Kleinvieh, das im Beobachtungsgebiete steht.

3. Die Einfuhr von Kleinvieh zum Zwecke der Schlachtung ist, wenn die frühestens 48 Stunden vor dem Abgang der Tiere vorzunehmende tierärztliche Untersuchung ergibt, daß der gesamte Viehbestand des Gebietes noch seuchenfrei ist, von der Ortspolizeibehörde zu gestatten, und zwar:

a) nach Schlachtstätten in der Nähe liegender Orte;

b) nach in der Nähe liegenden Eisenbahnstationen oder Häfen (Schiffanlegestellen) zur Weiterbeförderung nach Schlachtstätten und öffentlichen Schlachthäusern, vorausgesetzt, daß diesen die Tiere auf der Eisenbahnstation oder mit dem Schiffe unmittelbar oder von der Entladeation aus zu Wagen geführt werden.

Für den Transport nach in der Nähe liegenden Orten, Eisenbahnstationen oder Häfen (Schiffanlegestellen) ist von der Ortspolizeibehörde anzuordnen, daß er zu Wagen oder auf solchen Wegen erfolgt, die von anderen Kleinvieh nicht betreten werden.

4. Durch Vereinbarung mit der Eisenbahn- oder sonstigen Betriebsverwaltung und, soweit nötig, durch polizeiliche Begleitung ist dafür Sorge zu tragen, daß eine Berührung mit anderen Kleinvieh, sofern dies nicht gleichfalls aus einem Beobachtungsgebiete kommt, auf dem Transporte nicht stattfinden kann. Die Ortspolizeibehörde des Seuchengebietes ist von dem bevorstehenden Eintreffen der Tiere rechtzeitig in benachrichtigt.

5. Bei Kleinvieh, das im Beobachtungsgebiete abgetrennt wird oder das zur Abklärung in einen benachbarten Sperbezirk gelangt, kann die Unterbindung des Verkehrs auch durch den zuständigen Viehhändler vorgenommen werden. Beim Transport der Schlachtvieh nach Orten des Beobachtungsgebietes oder in einen an dieses angrenzenden Sperbezirk wird von der Beförderung zu Wagen Abstand genommen.

6. Die Einfuhr von Kleinvieh zu Fuß- oder Jagdwegen darf nur mit unserer Genehmigung erfolgen. Diese Genehmigung wird nur unter der Bedingung erteilt, daß eine frühestens vierundzwanzig Stunden vor dem Abgang der Tiere vorzunehmende tierärztliche Untersuchung die Seuchenfreiheit des gesamten Viehbestandes des Gebietes ergibt, und daß die Ortspolizeibehörde des Bestimmungsorts mit der Einfuhr anerkennen erklärt hat.

7. Am Bestimmungsorte sind die Tiere auf die Dauer von mindestens neun vollen Tagen der polizeilichen Beobachtung (Quarantäne) zu unterstellen. Auf den Transport und die Abklärung der Tiere finden die Bestimmungen der Abs. 2 sinngemäß Anwendung.

8. Sinngemäß der polizeilichen Beobachtung gelten die Bestimmungen über Quarantäne.

9. Die Einfuhr von Kleinvieh in das Beobachtungsgebiet zur Schlachtung und zu Fuß- und Jagdwegen ist gestattet, nicht aber zu Handelszwecken.

10. Im ganzen Bereiche des Beobachtungsgebietes ist der gemeindefreie Verkehr von Kleinvieh aus den Villen der verschiedenen Besitzer und die gemeindefreie Benutzung von Brunnen, Teichen und Schmelzen für Kleinvieh verboten.

11. Der Weidgang für Schweine ist verboten. Schaffherren ist von der Großh. Bürgermeisterin ein besonderer Weidbittal auszuweisen. Werden sie außerhalb dieses Distrikts angetroffen, so wird ihre Aufführung oder Einfuhr angeordnet.

III. Für Gemarkungen, welche gefährdete Gebiete bilden:

1. Die Abhaltung von Kleinviehsmärkten, sowie der Auftrieb von Kleinvieh auf Jahr- und Wochenmärkten ist verboten. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf marktähnliche Versammlungen.

2. Der Handel mit Kleinvieh, der ohne vorgängige Bewilligung entweder außerhalb des Gemeindebezirks, der gemeindefreie Verkehr des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet, ist verboten. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift ist auch das Auffahren von Geflügel durch Händler ohne Aufsicht von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.

3. Die Veranlassung von Verlegungen von Kleinvieh ist verboten. Das Verbot findet keine Anwendung auf Verlegungen, aus denen eine eigene nicht gefährdete Gebiete des Seuchens, wenn nur Tiere zum Verkauf kommen, die sich mindestens drei Monate im Besitze des Verlegers befinden.

4. Das Abhalten von öffentlichen Zierhöfen mit Kleinvieh ist verboten.

5. Das Abgeben von nicht ausreichend erhaltener Milch (siehe oben II. 2. e) an Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Kleinvieh gehalten wird, sowie die Verwendung solcher Milch in den eigenen Viehhöfen der Molkerei, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Abklärung der Milchstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind, ist verboten.

6. Ausnahmen von den Bestimmungen für das gefährdete Gebiet können in besonderen Fällen zugelassen werden.

IV. Zuwiderhandlungen.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach §§ 74 ff. des Reichsinfektionsgesetzes bestraft.

Außerdem kann die sofortige Tötung der Tiere, über deren Standort die Sperre verhängt ist, oder die abgetrennt sind, oder der polizeilichen Beobachtung unterliegen, angedroht werden, wenn sie außerhalb der ihnen angewiesenen Aufenthaltsorte oder an Orten betreten werden, zu denen ihr Zutritt verboten ist.

Siegen, den 12. November 1914.
Großherzogliches Kreisamt Siegen.

J. B.: Demmerde.

Bekanntmachung.

Der Voranschlag für 1916 liegt von Freitag, den 11. Februar, ab eine Woche auf dem Amtszimmer des Bürgermeisters zur Einsicht der Beteiligten offen, woselbst auch Einwendungen gegen seinen Inhalt schriftlich oder zu Protokoll angebracht werden können. Es wird darauf hingewiesen, daß die Erhebung einer Umlage beschlossen ist, zu der die Ausmäcker herangezogen werden.

Langsdorf, den 9. Februar 1916.

Großh. Bürgermeister Langsdorf.

Schiel.

Überversteigerung.

Die Gemeinde Alldorf an der Lahn beabsichtigt, Freitag, den 11. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr, den Gemeindeacker öffentlich zu versteigern. Die Versteigerung findet in der Wohnung des Pastors, Schulstraße Nr. 32, statt.

Alldorf an der Lahn, den 8. Februar 1916.

Großh. Bürgermeister Alldorf an der Lahn.

Soll.

998

Brennholzversteigerung.

1. Hückisch Großherzoglich-Besitzes Gebiet Geben, 2. Hückisch Jungemünd, 3. Hückisch Geben, 4. Hückisch Geben, 5. Hückisch Geben, 6. Hückisch Geben, 7. Hückisch Geben, 8. Hückisch Geben, 9. Hückisch Geben, 10. Hückisch Geben, 11. Hückisch Geben, 12. Hückisch Geben, 13. Hückisch Geben, 14. Hückisch Geben, 15. Hückisch Geben, 16. Hückisch Geben, 17. Hückisch Geben, 18. Hückisch Geben, 19. Hückisch Geben, 20. Hückisch Geben, 21. Hückisch Geben, 22. Hückisch Geben, 23. Hückisch Geben, 24. Hückisch Geben, 25. Hückisch Geben, 26. Hückisch Geben, 27. Hückisch Geben, 28. Hückisch Geben, 29. Hückisch Geben, 30. Hückisch Geben, 31. Hückisch Geben, 32. Hückisch Geben, 33. Hückisch Geben, 34. Hückisch Geben, 35. Hückisch Geben, 36. Hückisch Geben, 37. Hückisch Geben, 38. Hückisch Geben, 39. Hückisch Geben, 40. Hückisch Geben, 41. Hückisch Geben, 42. Hückisch Geben, 43. Hückisch Geben, 44. Hückisch Geben, 45. Hückisch Geben, 46. Hückisch Geben, 47. Hückisch Geben, 48. Hückisch Geben, 49. Hückisch Geben, 50. Hückisch Geben, 51. Hückisch Geben, 52. Hückisch Geben, 53. Hückisch Geben, 54. Hückisch Geben, 55. Hückisch Geben, 56. Hückisch Geben, 57. Hückisch Geben, 58. Hückisch Geben, 59. Hückisch Geben, 60. Hückisch Geben, 61. Hückisch Geben, 62. Hückisch Geben, 63. Hückisch Geben, 64. Hückisch Geben, 65. Hückisch Geben, 66. Hückisch Geben, 67. Hückisch Geben, 68. Hückisch Geben, 69. Hückisch Geben, 70. Hückisch Geben, 71. Hückisch Geben, 72. Hückisch Geben, 73. Hückisch Geben, 74. Hückisch Geben, 75. Hückisch Geben, 76. Hückisch Geben, 77. Hückisch Geben, 78. Hückisch Geben, 79. Hückisch Geben, 80. Hückisch Geben, 81. Hückisch Geben, 82. Hückisch Geben, 83. Hückisch Geben, 84. Hückisch Geben, 85. Hückisch Geben, 86. Hückisch Geben, 87. Hückisch Geben, 88. Hückisch Geben, 89. Hückisch Geben, 90. Hückisch Geben, 91. Hückisch Geben, 92. Hückisch Geben, 93. Hückisch Geben, 94. Hückisch Geben, 95. Hückisch Geben, 96. Hückisch Geben, 97. Hückisch Geben, 98. Hückisch Geben, 99. Hückisch Geben, 100. Hückisch Geben, 101. Hückisch Geben, 102. Hückisch Geben, 103. Hückisch Geben, 104. Hückisch Geben, 105. Hückisch Geben, 106. Hückisch Geben, 107. Hückisch Geben, 108. Hückisch Geben, 109. Hückisch Geben, 110. Hückisch Geben, 111. Hückisch Geben, 112. Hückisch Geben, 113. Hückisch Geben, 114. Hückisch Geben, 115. Hückisch Geben, 116. Hückisch Geben, 117. Hückisch Geben, 118. Hückisch Geben, 119. Hückisch Geben, 120. Hückisch Geben, 121. Hückisch Geben, 122. Hückisch Geben, 123. Hückisch Geben, 124. Hückisch Geben, 125. Hückisch Geben, 126. Hückisch Geben, 127. Hückisch Geben, 128. Hückisch Geben, 129. Hückisch Geben, 130. Hückisch Geben, 131. Hückisch Geben, 132. Hückisch Geben, 133. Hückisch Geben, 134. Hückisch Geben, 135. Hückisch Geben, 136. Hückisch Geben, 137. Hückisch Geben, 138. Hückisch Geben, 139. Hückisch Geben, 140. Hückisch Geben, 141. Hückisch Geben, 142. Hückisch Geben, 143. Hückisch Geben, 144. Hückisch Geben, 145. Hückisch Geben, 146. Hückisch Geben, 147. Hückisch Geben, 148. Hückisch Geben, 149. Hückisch Geben, 150. Hückisch Geben, 151. Hückisch Geben, 152. Hückisch Geben, 153. Hückisch Geben, 154. Hückisch Geben, 155. Hückisch Geben, 156. Hückisch Geben, 157. Hückisch Geben, 158. Hückisch Geben, 159. Hückisch Geben, 160. Hückisch Geben, 161. Hückisch Geben, 162. Hückisch Geben, 163. Hückisch Geben, 164. Hückisch Geben, 165. Hückisch Geben, 166. Hückisch Geben, 167. Hückisch Geben, 168. Hückisch Geben, 169. Hückisch Geben, 170. Hückisch Geben, 171. Hückisch Geben, 172. Hückisch Geben, 173. Hückisch Geben, 174. Hückisch Geben, 175. Hückisch Geben, 176. Hückisch Geben, 177. Hückisch Geben, 178. Hückisch Geben, 179. Hückisch Geben, 180. Hückisch Geben, 181. Hückisch Geben, 182. Hückisch Geben, 183. Hückisch Geben, 184. Hückisch Geben, 185. Hückisch Geben, 186. Hückisch Geben, 187. Hückisch Geben, 188. Hückisch Geben, 189. Hückisch Geben, 190. Hückisch Geben, 191. Hückisch Geben, 192. Hückisch Geben, 193. Hückisch Geben, 194. Hückisch Geben, 195. Hückisch Geben, 196. Hückisch Geben, 197. Hückisch Geben, 198. Hückisch Geben, 199. Hückisch Geben, 200. Hückisch Geben, 201. Hückisch Geben, 202. Hückisch Geben, 203. Hückisch Geben, 204. Hückisch Geben, 205. Hückisch Geben, 206. Hückisch Geben, 207. Hückisch Geben, 208. Hückisch Geben, 209. Hückisch Geben, 210. Hückisch Geben, 211. Hückisch Geben, 212. Hückisch Geben, 213. Hückisch Geben, 214. Hückisch Geben, 215. Hückisch Geben, 216. Hückisch Geben, 217. Hückisch Geben, 218. Hückisch Geben, 219. Hückisch Geben, 220. Hückisch Geben, 221. Hückisch Geben, 222. Hückisch Geben, 223. Hückisch Geben, 224. Hückisch Geben, 225. Hückisch Geben, 226. Hückisch Geben, 227. Hückisch Geben, 228. Hückisch Geben, 229. Hückisch Geben, 230. Hückisch Geben, 231. Hückisch Geben, 232. Hückisch Geben, 233. Hückisch Geben, 234. Hückisch Geben, 235. Hückisch Geben, 236. Hückisch Geben, 237. Hückisch Geben, 238. Hückisch Geben, 239. Hückisch Geben, 240. Hückisch Geben, 241. Hückisch Geben, 242. Hückisch Geben, 243. Hückisch Geben, 244. Hückisch Geben, 245. Hückisch Geben, 246. Hückisch Geben, 247. Hückisch Geben, 248. Hückisch Geben, 249. Hückisch Geben, 250. Hückisch Geben, 251. Hückisch Geben, 252. Hückisch Geben, 253. Hückisch Geben, 254. Hückisch Geben, 255. Hückisch Geben, 256. Hückisch Geben, 257. Hückisch Geben, 258. Hückisch Geben, 259. Hückisch Geben, 260. Hückisch Geben, 261. Hückisch Geben, 262. Hückisch Geben, 263. Hückisch Geben, 264. Hückisch Geben, 265. Hückisch Geben, 266. Hückisch Geben, 267. Hückisch Geben, 268. Hückisch Geben, 269. Hückisch Geben, 270. Hückisch Geben, 271. Hückisch Geben, 272. Hückisch Geben, 273. Hückisch Geben, 274. Hückisch Geben, 275. Hückisch Geben, 276. Hückisch Geben, 277. Hückisch Geben, 278. Hückisch Geben, 279. Hückisch Geben, 280. Hückisch Geben, 281. Hückisch Geben, 282. Hückisch Geben, 283. Hückisch Geben, 284. Hückisch Geben, 285. Hückisch Geben, 286. Hückisch Geben, 287. Hückisch Geben, 288. Hückisch Geben, 289. Hückisch Geben, 290. Hückisch Geben, 291. Hückisch Geben, 292. Hückisch Geben, 293. Hückisch Geben, 294. Hückisch Geben, 295. Hückisch Geben, 296. Hückisch Geben, 297. Hückisch Geben, 298. Hückisch Geben, 299. Hückisch Geben, 300. Hückisch Geben, 301. Hückisch Geben, 302. Hückisch Geben, 303. Hückisch Geben, 304. Hückisch Geben, 305. Hückisch Geben, 306. Hückisch Geben, 307. Hückisch Geben, 308. Hückisch Geben, 309. Hückisch Geben, 310. Hückisch Geben, 311. Hückisch Geben, 312. Hückisch Geben, 313. Hückisch Geben, 314. Hückisch Geben, 315. Hückisch Geben, 316. Hückisch Geben, 317. Hückisch Geben, 318. Hückisch Geben, 319. Hückisch Geben, 320. Hückisch Geben, 321. Hückisch Geben, 322. Hückisch Geben, 323. Hückisch Geben, 324. Hückisch Geben, 325. Hückisch Geben, 326. Hückisch Geben, 327. Hückisch Geben, 328. Hückisch Geben, 329. Hückisch Geben, 330. Hückisch Geben, 331. Hückisch Geben, 332. Hückisch Geben, 333. Hückisch Geben, 334. Hückisch Geben, 335. Hückisch Geben, 336. Hückisch Geben, 337. Hückisch Geben, 338. Hückisch Geben, 339. Hückisch Geben, 340. Hückisch Geben, 341. Hückisch Geben, 342. Hückisch Geben, 343. Hückisch Geben, 344. Hückisch Geben, 345. Hückisch Geben, 346. Hückisch Geben, 347. Hückisch Geben, 348. Hückisch Geben, 349. Hückisch Geben, 350. Hückisch Geben, 351. Hückisch Geben, 352. Hückisch Geben, 353. Hückisch Geben, 354. Hückisch Geben, 355. Hückisch Geben, 356. Hückisch Geben, 357. Hückisch Geben, 358. Hückisch Geben, 359. Hückisch Geben, 360. Hückisch Geben, 361. Hückisch Geben, 362. Hückisch Geben, 363. Hückisch Geben, 364. Hückisch Geben, 365. Hückisch Geben, 366. Hückisch Geben, 367. Hückisch Geben, 368. Hückisch Geben, 369. Hückisch Geben, 370. Hückisch Geben, 371. Hückisch Geben, 372. Hückisch Geben, 373. Hückisch Geben, 374. Hückisch Geben, 375. Hückisch Geben, 376. Hückisch Geben, 377. Hückisch Geben, 378. Hückisch Geben, 379. Hückisch Geben, 380. Hückisch Geben, 381. Hückisch Geben, 382. Hückisch Geben, 383. Hückisch Geben, 384. Hückisch Geben, 385. Hückisch Geben, 386. Hückisch Geben, 387. Hückisch Geben, 388. Hückisch Geben, 389. Hückisch Geben, 390. Hückisch Geben, 391. Hückisch Geben, 392. Hückisch Geben, 393. Hückisch Geben, 394. Hückisch Geben, 395. Hückisch Geben, 396. Hückisch Geben, 397. Hückisch Geben, 398. Hückisch Geben, 399. Hückisch Geben, 400. Hückisch Geben, 401. Hückisch Geben, 402. Hückisch Geben, 403. Hückisch Geben, 404. Hückisch Geben, 405. Hückisch Geben, 406. Hückisch Geben, 407. Hückisch Geben, 408. Hückisch Geben, 409. Hückisch Geben, 410. Hückisch Geben, 411. Hückisch Geben, 412. Hückisch Geben, 413. Hückisch Geben, 414. Hückisch Geben, 415. Hückisch Geben, 416. Hückisch Geben, 417. Hückisch Geben, 418. Hückisch Geben, 419. Hückisch Geben, 420. Hückisch Geben, 421. Hückisch Geben, 422. Hückisch Geben, 423. Hückisch Geben, 424. Hückisch Geben, 425. Hückisch Geben, 426. Hückisch Geben, 427. Hückisch Geben, 428. Hückisch Geben, 429. Hückisch Geben, 430. Hückisch Geben, 431. Hückisch Geben, 432. Hückisch Geben, 433. Hückisch Geben, 434. Hückisch Geben, 435. Hückisch Geben, 436. Hückisch Geben, 437. Hückisch Geben, 438. Hückisch Geben, 439. Hückisch Geben, 440. Hückisch Geben, 441. Hückisch Geben, 442. Hückisch Geben, 443. Hückisch Geben, 444. Hückisch Geben, 445. Hückisch Geben, 446. Hückisch Geben, 447. Hückisch Geben, 448. Hückisch Geben, 449. Hückisch Geben, 450. Hückisch Geben, 451. Hückisch Geben, 452. Hückisch Geben, 453. Hückisch Geben, 454. Hückisch Geben, 455. Hückisch Geben, 456. Hückisch Geben, 457. Hückisch Geben, 458. Hückisch Geben, 459. Hückisch Geben, 460. Hückisch